

Stiftung Meridian

# Estrongo Nachama Preis für Rudolf Seiters



Beeindruckende Laudatio von Bundespräsident a. D. Christian Wulff



Preisträger Dr. Rudolf Seiters  
und Laudator Bundespräsident  
a. D. Christian Wulff

*Als im September 1989 die Bilder der in die Freiheit flüchtenden DDR-Bürger von Prag aus in die ganze Welt gesandt wurden, stand ein Mann im Hintergrund: Der damalige Kanzleramtsminister Rudolf*

*Seiters. Wenige Wochen später fiel die Berliner Mauer. 1993 rückt Seiters erneut in den Fokus des öffentlichen Interesses. Bei einem GSG-9 Einsatz im Kampf gegen den Terrorismus in Bad Kleinen starben ein Polizeibeamter sowie einer der gesuchten Täter. Rudolf Seiters übernahm für den missglückten Einsatz die politische Verantwortung und trat von seinem Amt als Innenminister zurück.*

Dies sind nur zwei Beispiele aus dem Handeln eines Mannes, für das er nun mit dem Estrongo Nachama Preis der Stiftung Meridian ausgezeichnet wurde: Ein Preis für Toleranz und Zivilcourage, zwei Eigenschaften die Seiters wie kaum ein anderer auf eindrucksvolle Weise verkörpert. Auch heute noch, im Alter von 77 Jahren, lebt Seiters seine Ideale geradlinig weiter und setzt sich in seiner aktuellen Funktion als Präsident des Deutschen Roten Kreuzes beispielsweise

für die Bekämpfung der Ebola-Epidemie in West-Afrika ein.

Die Stifterfamilie Schwanbeck-Arndt hat den Estrongo Nachama Preis vor drei Jahren ins Leben gerufen. Seitdem gilt die Preisverleihung als eines der wichtigsten Hauptstadt-Events in jedem Frühjahr. Die Stiftung Meridian verfolgt das Ziel, die Probleme der Gesellschaft aufzudecken und Wege zu ihrer Lösung aufzuzeigen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis soll dabei helfen, indem Persönlichkeiten geehrt werden, die sich besonders einsetzen und engagieren. Seiters selbst will das Preisgeld für die Betreuung und Sprachförderung von Flüchtlingen einsetzen.

**Wulff betont Bedeutung von Toleranz und Zivilcourage**

Der Bundespräsident a. D. Christian Wulff meldete sich bei der Preisverleihung in Berlin nach dem gerichtlichen



Prof. Dr. Andreas Nachama, Silke Seiters, Dr. Rudolf Seiters, Brigitte Seiters, Michael Arndt, Laura Schwanbeck-Arndt, Petra Schwanbeck-Arndt

stets bescheiden. Damit macht sich Rudolf Seiters um unser Land sehr verdient.“

Wie wichtig und wie aktuell die Debatte um mehr Toleranz und Zivilcourage in der Bevölkerung ist, zeigte der Sohn des Namensgebers des Preises und Vorsitzender des Stiftungskuratoriums Prof. Dr. Andreas Nachama. Dabei ging er auf die jüngste Diskussion um das Zeigen einer israelischen Flagge in einem Berliner Fußballstadion ein, das von der Polizei aus Sorge vor Ausschreitungen unterbunden wurde. „Es ist gut, dass das Tragen eines Kopftuchs in Berlin schon zur Normalität gehört. Aber auch das Tragen einer Kippa darf nicht mehr lebensgefährlich sein. Toleranz und Zivilcourage müssen selbstverständlich werden“, forderte Nachama.

Freispruch 2014 mit einer seiner ersten politischen Reden in der Hauptstadt zurück. Die Verbindung zwischen ihm und Rudolf Seiters sei schon insofern stark, da beide Männer aus dem Emsland kommen, sagte Wulff. Er betonte auch die Bedeutung von Toleranz und Zivilcourage und beschrieb, wie sein Vater ihn dazu erzogen hatte, sich für die Demokratie im eigenen Land zu engagieren. Derartige Wertvermittlung sei enorm wichtig und zukunftsweisend.

In seiner Würdigung führte Wulff weiter aus: „Rudolf Seiters geht es um den einzelnen Menschen mit seiner Not, seinem Anliegen und seiner Würde. Er engagiert sich seit Jahrzehnten in höchsten Führungspositionen mit grenzenloser Energie für unser Gemeinwesen, geradlinig, loyal und

Beim noch jungen Estrongo Nachama Preis reihen sich der Preisträger Seiters und den Laudator Wulff in eine würdige Abfolge ihrer Vorgänger ein: 2014 hielt der Bundestagspräsident Norbert Lammert die Laudatio für W. Michael

Fotos: Dirk Lässig/Business Network



Laura Schwanbeck-Arndt übergibt Dr. Rudolf Seiters den Estrongo Nachama Preis

Blumenthal, den damaligen Präsidenten des jüdischen Museums. Blumenthal wurde kürzlich zum Ehrenbürger Berlins ernannt.

Mit Bundespräsident Christian Wulff ist es gelungen, einen würdigen Laudator zu gewinnen, der 2010 als erster Mann im Staate in seiner historisch bedeutenden Grundsatzrede zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit ein flammendes Plädoyer für Toleranz, Vielfalt und Zusammenhalt gehalten hat. Der programmatische Satz: „Aber der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland“, war sehr mutig und hat eine breite gesellschaftliche Debatte ausgelöst. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat diesen mutigen Satz Anfang dieses Jahres eindrucksvoll bestätigt, als sie ihn anlässlich der Anschläge von Paris wiederholte. Zum Begräbnis des Saudi-Arabischen Königs Anfang des Jahres reiste Christian Wulff als Repräsentant Deutschlands.

Die Bedeutung des Preises zeigt sich aber auch bei einem Blick auf die Gästeliste aus dem Who's Who der Berliner Wirtschaft: Mit dabei waren unter anderem das neue

Kuratoriumsmitglied der Stiftung Meridian und Vorstand der Dussmann Stiftung, Hartmut Engler, Alexander Schmid-Lossberg von der Axel Springer AG oder Marc Strenger von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG. Auch der Ex-Parlamentspräsident Herwig Haase, Altbischof Martin Kruse und General Hans-Werner Liermann besuchten die Preisverleihung.



Der Gründer der Stiftung Meridian Michael Arndt begrüßt den Preisträger Dr. Rudolf Seiters